



Keim: „Eine Peinlichkeit, die nun auf den gesamten Gemeinderat negativ abfärbt“

Es wird eine turbulente Gemeinderatssitzung am Montag (Beginn 19 Uhr): Auf der Tagesordnung steht der Stopp des Bürgerentscheids, den die CSU-Fraktion beantragt hatte. Wie herrsching.online schon am Mittwochmittag berichtet hatte, stellte die Kommunalaufsicht des Landratsamtes überraschend fest, dass der Entscheid rechtswidrig oder zumindest rechtlich fragwürdig ist. Der FDP-Gemeinderat Alexander Keim, der in der Sitzung im September mit der Mehrheit für den Bürgerentscheid gestimmt hatte, verlangt nun eine Erklärung der Starnberger Rechtsaufsicht. Keim hat herrsching.online eine Stellungnahme geschickt, in der viel Ärger und Zorn über die Verwaltung zum Ausdruck kommt. Keim wörtlich:

„Grundsätzlich unterstützt die FDP eine Bürgerbeteiligung bei großen Investitionen oder kontroversen Themen wie der Baumschutzverordnung. Ich habe immer klar gemacht, dass wir uns nur an der detaillierten Ausarbeitung einer neuen Verordnung beteiligen, wenn die Bevölkerung das wertschätzt und nicht der Eindruck entsteht, dass wir auf kommunaler Ebene nun auch der Regelungswut frönen und Eigentum und Besitz weiter beschneiden. Es gibt jetzt unterschiedliche Sichtweisen, wie der Ablauf der Dinge genau war und wer am Ende diese Steuergeldverschwendung zu verantworten hat. Mir tun sogar die Ortsverbände leid, die Spendengelder nutzen mussten, um ihren Informationspflichten nachzukommen.

Der Bürgermeister hat mir heute versichert, dass die Verwaltung mit sich von einer Woche auf die andere ändernden juristischen Einschätzungen von ein und derselben Behörde konfrontiert war. Sollte das stimmen, möchte ich eine Stellungnahme der zuständigen Stelle im Landratsamt hören in der Gemeinderatssitzung am Montag. Wir Gemeinderäte sind Laien und auf den Sachverstand von Verwaltungsinstanzen und -rechtlern angewiesen. Wenn wir nicht mal sowas mehr hinbekommen, ohne Fehler zu machen, haben wir ähnlich dystopische Zustände wie in Ländern, die wir jahrzehntelang bemitleidet haben und verspielen weiter das Vertrauen der Bevölkerung in die Demokratie. Jetzt hilft nur Offenheit, Ehrlichkeit und vielleicht auch eine Entschuldigung, wenn hier jemand einen groben Fehler begangen hat, der uns bis zu 20.000 Euro kosten kann. Das Geld hätten viele lieber für ein naturnahes Upgrade der Spielplätze verwendet. Ich weiß nicht, wie ich das den Kindern erklären soll, was wir teilweise mit diesen Geldern anstellen. Auf jeden Fall ist dies nun eine Peinlichkeit, die nun auf den gesamten Gemeinderat negativ abfärbt, obwohl weder Befürworter noch Gegner der Baumschutzverordnung oder des Ratsbegehrens etwas dafür können.

Category

1. Gemeinde

Date

18/05/2025

Date Created

27/11/2023